

Vier Tage lang hat die Region in Tiftlingerode gefeiert. Die Einheit des Eichsfelds wurde demonstriert, die Bewahrung der Tradition propagiert, die Bereitschaft für die Zukunft signalisiert. Landsmannschaftliches Selbstbewusstsein oder schlicht die Freude am gemeinsamen Feiern kam bei den Veranstaltungen zum Ausdruck. Für das Tagblatt waren Christina Hellmold und Andreas Tietzek (Foto) sowie Christina Sandler, Sebastian Rübber und Ulrich Lottmann (Text) bei den Eichsfeld-Tagen dabei.



Bunt: Kinder schicken luftige Grüße ins Publikum. Tietzek



Politisch: Motivwagen greifen aktuelle Themen auf. Hellmold



Stimmungsgeladen: Zwischen Mitwirkenden und Zuschauern springt der Funke über, selbst wenn die Feuerwehr mit Wasserpistolen zielt. Hellmold



Närrisch: Karnevalistischer Nachwuchs wirbt für fünfte Jahrezzeit. chp

„Wir gelten als etwas speziell“

Selbstbewusstsein im dop-peltem Sinne haben die Eichsfeld-Tage demonstriert. Das Wissen um Eigenarten und Besonderheiten der Region und der Menschen wurde ebenso deutlich wie der Wille, diese zu ehren und zu bewahren. Unterstützung darin kam von prominenter Seite. Bundespräsident Horst Köhler hatte schriftlich seine guten Wünsche für die Veranstaltung an Ortsbürgermeister Gerd Goebel (CDU) geschickt. Tiftlingerode und das Eichsfeld sind bekannt für ihre Kreativität und viele gute Ideen“, lobte das Staatsoberhaupt. Thüringens Ministerpräsident Dieter Althaus (CDU) betonte beim Festakt der Eichsfeld-Tage am Sonntagabend die grenzüberschreitende Identität der Menschen der Region. „Die Eichsfelder sind so etwas wie das Salz in der Suppe der Wiedervereinigung Deutschlands.“ Minister Gerold Wucherpfennig (CDU), Chef der Thüringer Staatskanzlei, glaubt zu wissen: „Wir Eichsfelder gelten für unsere regionalen Nachbarn als etwas speziell und werden von manchen belächelt – in Wahrheit aber beneidet.“ Niedersachsens Umweltminister Hans-Heinrich Sander (FDP) betonte, dass in der Region beides, Tradition und Hightech, zu finden seien, um zu begründen: „Dieses Eichsfeld mit seiner relativ kleinen Bevölkerungszahl zeigt, dass es eine große Bedeutung für dieses Bundesland hat.“



Traditionell: Trachtengruppen zeigen heimatliches Brauchtum. chp



Ritterlich: Freunde des Mittelalters beschicken Zuschauer. Tietzek



Gemeinsam: Musikzüge spielen Eichsfeld-Lied. Hellmold

Festumzug: Wogendes Meer aus Farben

120 Gruppen aus dem Ober- und Untereichsfeld ziehen durch Tiftlingerode / Tausende Zuschauer

Schon frühzeitig strömen die Menschenmassen am Sonntag zu Fuß, mit dem Rad oder per Shuttle-Bus nach Tiftlingerode. Entlang der kilometerlangen Umzugsroute sind die begehrten Plätze in der ersten Reihe schnell vergeben. An der Ecke Tiftlingeröder Straße/Musestraße lässt sich aber doch noch ein freies Eckchen ergattern. Sobald die ersten Gruppen und Wagen des großen Festumzuges der Eichsfeld-Tage auftauchen, verstummen die nachbarschaftlichen Plaudereien abrupt. Zu viel gibt es plötzlich zu sehen: 120 Gruppen mit 2000 Mitwirkenden – nahezu jeder Verein, jede Ortschaft und jedes dem Eichsfeld verbundene Gruppierung ist vertreten. Kunstvoll und mit Liebe zum Detail geschmückte Wagen ziehen vorbei, Ritter lassen ihre Kettenhemden klirren, Trachten der unterschiedlichsten Couleur werden präsentiert. Wahrzeichen und Symbolfiguren der Region wie die Westeröder Uhlen, Nixe Rhuma, Max und Moritz, Anreischke und Bunter, Burg Hanstein oder der Mittelpunkt Deutschlands schlängeln sich in dichter Folge vorbei. Das gesamte Eichsfeld mit seinen Besonderheiten, historischen Bräuchen und dem lebendigen Vereinsleben entfaltet sich vor den staunenden Augen der Schaulustigen. Die geschickt vom Arbeitskreis Festumzug platzierten Musikzüge sorgen immer wieder für Stimmung.

Spontane Showeinlagen
Mit lautem Hallo, Applaus und fröhlichem Winken werden die Akteure vom Straßenrand aus begrüßt. Atempause gönnen sich die Mitwirkenden keine. Selbst als der Zug kurzzeitig ins Stocken gerät, werden die Zaungäste mit spontanen Showeinlagen unterhalten. Waghalsige Kunststücke auf dem Drahtesel zeigen die Gernröder Radfahrer, Prinzen und Trachtengruppen wirbeln nur so über die Straße, Gesang- und Heimatver-

eine stimmen kurzerhand Lieder an. Natürlich auch eine willkommene Gelegenheit für die Schaulustigen, sich in aller Ruhe mit Kamelle, Mingeröder Pannkuchen, Dingselstädter Breikuchen, Getränken vom Fuhrbacher Dorfladen und anderen Köstlichkeiten einzudecken, die die Gruppen unters Volk bringen. Nicht weniger stimmungsvoll geht es an anderen Ecken des Muesortes zu. Jede der bunt geschmückten Straßen ist dicht gesäumt mit Zuschauern. Mehrere tausend Besucher genießen das Spektakel. Von der Anhöhe an der Nikolausstraße scheint es fast, als bebe der ganze Ort. Wie ein wogendes Meer aus Farben



Überzeugungen aus persönlicher Erfahrung: Ministerpräsident Althaus ist Hauptredner beim Festakt. AT

schlängelt sich der kilometerlange Zug durch die Gassen, Musik und Applaus erklingen überall. Dass sich die Kostüme immer mal wieder unter Regenschirmen verstecken müssen, stört Mitwirkende und Gäste nicht im geringsten. Zum Abschluss stimmen die Musiker auf dem Festplatz das Eichsfeld-Lied an. „Es gibt nur einen Star in Tiftlingerode – die Dorfgemeinschaft“, dankt Ortsbürgermeister Gerd Goebel Mitwirkenden und Besuchern.

Erinnerung an 1989
Die Wiedervereinigung stand auch im Mittelpunkt mehrerer Grußworte, weiterer Ehrengäste: Gerold Wucherpfennig, Thüringer Minister und Vorsitzender des Touristikverbandes HVE, Hans-Heinrich Sander (FDP), Umweltminister des Landes Niedersachsen, Lothar Koch, stellvertretender Landrat des Kreises Göttingen und CDU-Landtagsabgeordneter, Martina Gatzmeier (CDU), stellvertretende Landrätin des Kreises Eichsfeld, sowie Erich Anhalt, Vorsitzender des Bundes der Eichsfelder Vereine. Musikalisch umrahmt wurde der Festakt durch die Kinder der St. Nikolaus-Grundschule Tiftlingerode sowie durch die vereinigten Chöre Tiftlingerode/Gernrode unter der Leitung von Wolfgang Hahn und dem CDU-Europa-Abgeordneten Rolf Berend.

Ein herzliches Dankeschön hatte zur Einleitung des Festaktes anlässlich der Eichsfeld-Tage Ortsbürgermeister Gerd Goebel (CDU) all jenen gesagt, die sich – in der Vorbereitung und Realisierung der Festtage eingebracht haben. In seiner Ansprache erinnerte er an die Eichsfeld-Tage 1986, die ebenfalls in Tiftlingerode ausgetragen und mit einer Erklärung abgeschlossen worden waren. Damals setzte man sich dafür ein, dass die deutsche Teilung überwunden und die Ein-

heit wieder hergestellt werden müsse. Das habe nicht unbedingt dem Zeitgeist entsprochen meinte Goebel, habe sich aber bereits drei Jahre später als Realität erwiesen. Die Grenze sei gefallen und zwar im Eichsfeld besonders schnell und gründlich. „Heute sind wir stolz, die Wiedervereinigung in Frieden erlebt zu haben, und reichen allen Menschen in den neuen Bundesländern freundschaftlich die Hand, besonders unseren Verwandten und Freunden im Obereichsfeld.“

Mehr Bilder im Internet: www.eichsfeldertageblatt.de.



Festamt unter freiem Himmel: Weihbischof Reinhard Hauke. Tietzek

Klares Bekenntnis zum christlichen Glauben

Im Reigen der Veranstaltungen Anlässlich der Eichsfeld-Tage nahm der sehr gut besuchte Festgottesdienst am gestrigen Sonntag einen besonderen Platz ein. Zelebriert wurde das Festamt von dem Erfurter Weihbischof Reinhard Hauke, der dabei unter anderem vom Duderstädter Propst, Domkapitular Wolfgang Damm, begleitet wurde. In den Mittelpunkt seiner Predigt stellte der Weihbischof das engagierte Bekenntnis des Christen zum Glauben. Es falle nicht immer und nicht überall leicht, diese religiöse Bindung aus vollem Herzen und in ganzer Offenheit zu bekunden – aber genau das fordere Christus nicht nur von seinen Jüngern, sondern von jedem aufrechten und bekennenden Christen. Ebenso sei jeder Gläubige dazu aufgerufen, darüber nachzudenken, welchen Sinn das Leben eigentlich habe und wozu Gott speziell ihn berufen habe. Nur so lasse sich eine feste und überzeugende Position im Leben finden, die es dem Christen auch ermöglichen, Nichtgläubige ins Gespräch zu ziehen und sie anzuregen, Wertefragen auch vor dem Aspekt der Religion zu stellen. Als Werte, die es auch in dieser Zeit hoch zu halten gelte, nannte der Weihbischof die Familie, die Ehe und den festen Glauben an die Auferstehung. Musikalisch umrahmt wurde der Festgottesdienst unter freiem Himmel auf dem Wald-Sportplatz Tiftlingerodes vom gemischten Chor Tiftlingerode/Gernrode.



Singen unterm Regenbogen: Westeröder Kindergarten-Kinder.

„Kinder machen begeistert mit“

Klassisch, kirchlich oder unterhaltsam: Der Eichsfelder Musiknachwuchs ist nicht nur zahlreich, sondern auch sehr vielseitig. Bei einem dreistündigen Konzert präsentierten die jungen Musiker am Sonntagabend bei den Eichsfeld-Tagen in Tiftlingerode einen abwechslungsreichen Streifzug durch die Musikgeschichte. Für einen schwungvollen Auftakt sorgte das EXPO-Ensemble der Musikschule für den Landkreis Göttingen mit dem James Bond Titel-Thema und eingängiger Kaffeehaus-Musik. Leisere Töne schlug das Kinder-Gitarren-Ensemble der Musikschule mit Songs von Abba und den Beatles an, während das Querflöten-Ensemble einen Ausflug in die Klassik unternahm und ein Rondo von Mozart erklingen ließ. Zurück ins Mittelalter entführte das Streicher-Ensemble die begeisterten Zuhörer. Unterstützt von Tänzerin Petra Bartosch, stellte die bunt kostümierte Gruppe Tanz und Musik des fahrenden Volkes vor. Gleich mit 60 Kindern und einem Stück des Liedermachers Gerhard Schöne eroberte der Chor der Grundschule Tiftlingerode die Herzen des Publikums. Nicht weniger Applaus ernteten die Westeröder Kindergartenkinder für ihre Darbietung „Singen unterm Regenbogen.“ Gospels und kirchliche Lieder präsentierte die Schola Tiftlingerode, bevor das Konzert mit Michael Jacksons „We are the World“ und allen Mitwirkenden einen fulminanten Abschluss fand.

Zusammenarbeit
„Die Musikschule gehört zum Gemeinwesen dazu, die Zusammenarbeit mit Schulen, Kindergärten und Kirchengemeinden ist für uns selbstverständlich“, erklärte Leiterin Sabine Gotschalk das Engagement bei den Eichsfeld-Tagen. „Die Kinder machen begeistert mit und freuen sich, dass sie ihre Musik vor so viel Publikum zeigen können.“



Stimmungswaltig: Schola Tiftlingerode überzeugt mit Gospels. AT (2)